



Bardel-Info Nr. 94

Bardel, den 30. September 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Start ins neue Schuljahr ist geglückt. Wir haben uns in der Schule an die besonderen Regeln gemäß Szenario A gewöhnt, so dass sie kaum mehr als Einschränkung wahrgenommen werden.

Ich erinnere mich gerne an den Einschulungstag für die Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen 5 am 20. August zurück. Bereits dieser erste Schultag stand im Zeichen von „Szenario A“ des aktuellen Rahmenhygienekonzepts für die Schulen in Niedersachsen. In drei Durchgängen haben wir die neuen Schülerinnen und Schüler und jeweils ein Elternteil zunächst mit einem Gottesdienst und dann mit einem kleinen Festakt in der Aula feierlich an unserer Schule begrüßt. Das Wetter war sonnig, die Stimmung sehr gut – trotz der Einschränkungen: ein guter Start in die kommenden neun Jahre am Missionsgymnasium. Ich wünsche den neuen Schülerinnen und Schülern eine gute Zeit bei uns an der Schule!

Für vier neue Lehrkräfte war der 20. August ebenfalls ein Startdatum. Herzlich darf ich Frau Dr. Caserio begrüßen, die vor eineinhalb Jahren bereits an unserer Schule unterrichtet hatte. Sie erteilt Unterricht in den Fächern Biologie und Chemie. Neu an unserer Schule sind auch Frau Neesen mit den Fächern Mathematik und Sport, Frau Dr. Schmiemann mit den Fächern Physik und Mathematik und Frau Dr. Wilke mit den Fächern Chemie und Mathematik, die ich alle ebenso herzlich willkommen heiße. Frau Krogull und Frau Niebuhr haben als Referendarinnen ihren eigenverantwortlichen Unterricht im Rahmen ihres Vorbereitungsdienstes aufgenommen. Auch ihnen wünsche ich einen guten Start.

Wie bereits bekanntgegeben, kann der Hungermarsch in diesem Jahr nicht stattfinden. Stattdessen hat das Schulpastoralteam die Idee des Hungermarsches mit dem Fahrradtag verbunden. Das sonnige Wetter war am 15. September für den Fahrradtag günstig, so dass wir uns über die rege Teilnahme zahlreicher Schülerinnen und Schüler freuen konnten, die mit dem Fahrrad zur Schule gekommen waren, sei es für den guten Zweck, sei es um der Teilnahme an diesem Fahrradtag willen. Über 1.200 Euro sind so bereits erradelt worden, die der Franziskanerschule St. Francis in Kenia zugutekommen, ein beachtliches Ergebnis. Ich bedanke mich bei dem Schulpastoralteam, das diesen Tag vorbereitet hat, und bei allen Spenderinnen und Spendern.

Die Elternabende haben bereits zu Beginn des Schuljahres stattgefunden, die Eltern sind dort mit den notwendigen Informationen versorgt worden. Aus Gründen des Infektionsschutzes sind aber nicht in allen Klassen Elternabende einberufen worden. Daher möchte ich alle Schülerinnen und Schüler und die Eltern daran erinnern, dass die Fächer, die ausschließlich im 1. Halbjahr unterrichtet werden, bedeutsam für die Versetzung sind. In der Versetzungsordnung heißt es dazu in § 4: „Die Noten in

Fächern, die nur in einem Schulhalbjahr unterrichtet wurden, sind wie die Noten der im gesamten Schuljahr unterrichteten Fächer zu berücksichtigen.“ Die Zeugnisnoten derjenigen Fächer, die nur im 1. Halbjahr unterrichtet werden, erscheinen auf dem Versetzungszeugnis und sind versetzungswirksam („Ist ein Fach planmäßig nur im ersten Schulhalbjahr unterrichtet worden, so ist die Note des ersten Halbjahres in das am Ende des Schuljahrs erteilte Zeugnis aufzunehmen; unter Bemerkungen ist „Note aus dem ersten Schulhalbjahr“ einzutragen.“ Nr. 4.13 des Zeugniserlasses).

Nur im 1. Halbjahr werden in den angegebenen Klassen folgende Fächer unterrichtet („epochaler Unterricht“):

6a: Geschichte

7a: Kunst, Biologie, Physik

7b Kunst, Chemie, Physik

7c: Musik, Chemie, Physik

8a: Kunst, Physik

8b: Physik

8c: Kunst, Physik

9a: Chemie

9b: Erdkunde,

9c: Kunst, Erdkunde, Chemie

10a: Geschichte, Musik, Physik

10b: Musik, Physik

10c: Geschichte, Physik, Sport

10d: Kunst, Erdkunde.

Im Schulkalender sind zwei Elternsprechtage für den 12. und 16. November vorgesehen. Unter den aktuellen Bedingungen können wir diese beiden Sprechstage jedoch nicht in der üblichen Weise durchführen, sondern wir setzen einen Vorschlag des Kultusministeriums um, indem wir statt der zwei ursprünglich geplanten Elternsprechtage einen etwas ausführlicheren Beratungstag am **13. November von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 16.30 Uhr** für Eltern und Schülerinnen und Schüler mit den Klassenleitungsteams bzw. den Tutoren anbieten. Interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler sollen einen festen Termin vereinbaren, jedes Gespräch soll eine maximale Dauer von 15 Minuten haben. Spontane Besuche bei Lehrkräften sind an diesem Tag im Sinne des Infektionsschutzes nicht möglich. Einen eigenen Fachlehrersprechtage werden wir nicht durchführen, sondern wir bitten darum, bei Gesprächsbedarf einen telefonischen Termin mit der betreffenden Lehrkraft zu vereinbaren. Am 13. November findet kein Unterricht statt.

Bis auf einen Fall ist die Schule bisher von der Corona-Pandemie verschont geblieben. In diesem konkreten Fall war es so, dass die Person nachweislich nach ihrer Infektion nicht mehr zur Schule gekommen ist und sich somit das Virus nicht in der Schule befunden hat. Generell möchte ich Sie und Euch bitten, Ruhe zu bewahren und besonnen zu bleiben. Da jede Jahrgangsstufe als eine Kohorte gilt, werden wir im Falle einer Corona-Infektion gezielt die Schülerinnen und Schüler und die Elternvertreter

der Kohorte (über den Schulelternrat) informieren. Ich rufe noch einmal das Schreiben des Kultusministers an die Eltern vom 25. September 2020 in Erinnerung. Er schreibt:

„Dort, wo Infektionsfälle auftreten, sind sie nach bisheriger Erkenntnislage im privaten Umfeld entstanden und „in Schule hineingetragen“ worden. Das zuständige Gesundheitsamt ermittelt in Zusammenarbeit mit der Schule zunächst die direkten Kontakte der betroffenen Person und trifft dann die Entscheidung über Testungen und Quarantänemaßnahmen. Aus zahlreichen Gesprächen weiß ich, dass es immer wieder Kritik an der Arbeit und besonders an der Kommunikation der Gesundheitsämter gibt. Wir unterstützen das Finden von Lösungen wo es nur irgend möglich ist und werben für ein einheitliches und klares Vorgehen. Gleichzeitig bitte ich Sie aber auch davon abzusehen, Ihr Kind vorab „in Eigenregie“ testen zu lassen. Warten Sie bitte die Anweisungen des Gesundheitsamtes ab, um die Abläufe nicht unnötig zu erschweren! Gleiches gilt auch für das Einhalten der Quarantäneregeln. Auch hier folgen Sie bitte genau den Anordnungen des Gesundheitsamtes, diese sind verpflichtend. Mir ist die Belastung durch eine etwaige Quarantäne und das Warten auf Testergebnisse sehr bewusst und dennoch bitte ich um Vertrauen in die Arbeit der Gesundheitsämter.“

Die Schule trifft keine Entscheidungen über Infektionsschutzmaßnahmen, sie ist auch nicht befugt, Quarantäne zu beenden oder über die Dauer zu entscheiden, die Verantwortung dafür liegt einzig beim zuständigen Gesundheitsamt. Fragen Sie gerne nach, wenn Ihnen etwas unklar erscheint, aber versuchen Sie die Situation so anzunehmen, wie sie ist. Damit erleichtern Sie Ihrem Kind sowohl den Schulalltag wie auch eine mögliche Quarantänesituation und den nachfolgenden Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht.“

Am Ende dieser Bardel-Info freue ich mich, Ihnen und Euch mitteilen zu können, dass die Bemühungen von Frau Schulte-Laggenbeck um eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Frankreich dazu geführt haben, dass wir an einem Erasmus+ Projekt teilnehmen dürfen. Das Projekt trägt den Titel „Sport pour toutes et tous“ („Sport für alle“). Koordinierende Schule ist die Institution du Sacré-Cœur in Rouen (Frankreich). Beteiligt sind weitere Schulen aus Spanien und Italien. Wir dürfen uns auf zwei spannende Projektjahre freuen!

Nun stehen die Herbstferien kurz bevor. Ich hoffe, dass wir uns nach den Herbstferien unter den Bedingungen von Szenario A in der Schule wiedersehen werden! Ich wünsche allen gute Erholung bei genügendem Abstand.

Herzliche Grüße aus Bardel

Christoph Grunewald